

Von Segmüller zu Hegetschweiler



Präsidiumswechsel im Fasnachtsverband Schweiz: Ferdi Segmüller (links) hat an Heinz Hegetschweiler übergeben.
Bild/Text Josias Clavadetscher

Präsidentenwechsel im HEFARI Fasnachtsverband Schweiz. Heinz Hegetschweiler ist neuer Präsident, Ferdi Segmüller wurde Ehrenpräsident.

Der Fasnachtsverband Schweiz (Hefari, Helvetischer Fasnachtsring) hat einen neuen Präsidenten erhalten. Nach 23 Jahren im Vorstand, davon 20 Jahre als Vorsitzender, ist Ferdi Segmüller, Altstätten, zurückgetreten. Es sei ihm eine grosse Ehre gewesen, für die schweizerische Fasnacht und dieses grosse, einmalige Brauchtum zu arbeiten, erklärte er. Als Erinnerung behalte er die unzähligen vergnüglichen Stunden an Veranstaltungen, Umzügen, Zusammenkünften – teils bis in die frühen Morgenstunden – im Gedächtnis. Dafür danke er sehr, er möchte keine Stunde davon missen, betonte Segmüller.

Zum Ehrenpräsidenten ernannt

Ferdi Segmüller wurde in Anerkennung seiner Leistungen für die Fasnacht und die Volkskultur unter grossem Applaus zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der Hefari kennt damit neu zwei Ehrenpräsidenten, neben Segmüller war es schon bisher Arnold „Noldi“ Bünler aus Lachen.

Segmüller war ja wie ein Fels im ganzen Fasnachtsgeschehen der Schweiz und ging immer gerne „an der Front“, dort wo Fasnacht stattfindet. Zudem war und ist Ferdi Segmüller ein hervorragender Kenner der ganzen Fasnachtsszene und des Brauchtums. Die Basis legte dabei sein Stammverein, die traditionellen Röllelibutzen Altstätten, die er 31 Jahre lang präsidiert hat.

Die Versammlung wünschte Ferdi Segmüller, dass er weiterhin an vielen Anlässen anzutreffen sein soll. Einfach ohne Aufgaben und zum reinen Genuss. All den Vereinen wurde empfohlen, Ferdi Segmüller nun erst recht zu ihren Anlässen einzuladen. „Jetzt hat er ja Zeit“, wurde vermerkt. Mit einer amüsanten Video-Show wurden die „20 Jahre Ferdi“ gebührend gewürdigt.

Präsidium wechselt nach Schaffhausen

Neuer „oberster Fasnächtler der Schweiz“ ist Heinz Hegetschweiler, Schaffhausen. Er wurde einstimmig gewählt. Hegetschweiler gehört dem Vorstand seit 2012 an, war bisher auch Mitglied der Geschäftsleitung und Delegierter des Schweizer Verbands in der NÄrrischen Europäischen Gemeinschaft (NEG) mit ihren acht Millionen Fasnächtlern und Karnevalisten. Hegetschweiler ist ein erfahrener Fasnächtler und auch Gastronom, der sich in der Schweiz und besonders der Nordostschweiz in Sachen Brauchtum bestens auskennt. Er erklärt die Annahme der Wahl und dankte für das Vertrauen all der Fasnachtsvereine. „Wir brauchen uns gegenseitig“, betonte Hegetschweiler.

Lorenz Schnyder neues Ehrenmitglied

Aus dem Vorstand zurückgetreten ist nach 12 Amtsjahren Lorenz Schnyder, Arbon. Er ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. Die übrigen zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden wieder bestätigt, so Kassierin und 1. Vizepräsidentin Beate Koller, Hallau, Sekretärin und 2. Vizepräsidentin Nadja Hatheyer, Altstätten, Regionenleiter Jwan Zmilacher, Steinen, Webmasterin Stefanie Buschor, Berneck, und Regionenleiterin Amélie Fahnrie, Payerne. Einzelne Positionen im Vorstand sind nach wie vor offen, vor allem im Bereich Marketing und für die Vertretung in den Regionen.

Ebenso wurden die drei für die Rechnungsrevision zuständigen Vereine wieder bestätigt: die Rigi-Lüüt Küssnacht, die Schellegoggi-Zunft Rapperswil und der Carnaval de Sion.

Gesamthaft sind im Hefari als Dachverband aktuell 610 Vereine angeschlossen. Der Verband wächst wieder: neu dazu gekommen sind die Fasnachtsgesellschaft Steinen, die Amalia-Zunft Galgenen, die Burgfätzer Malix, die Fako RFT Rorbas, die 34er Höckeler Ennetbaden, die Huupetröter Halden, die Guugge Belcantos Baar, die Flohguugger Nebikon und die Guggen les Psi co Pâtes Marsens. Vor allem infolge Auflösung sind vier Vereine ausgetreten.

Finanziell gut aufgestellt

Materiell ist der Hefari gut unterwegs. Wie Kassierin Beate Koller darlegte, haben die flüssigen Mittel weiter zugenommen, die Bilanz schliesst bei 265'000 Franken. Letztes Jahr wurde bei einem Umsatz von 218'000 Franken ein Mehrertrag von 3590 Franken erzielt. Auch besitzt der Hefari solide Rückstellungen für kommende Aufgaben, die in den Bereichen Jugend, Kulturförderung, Marketing, IT und Netzwerkaperos anfallen werden.

Die Rechnung und das neue Budget wurden diskussionslos genehmigt. Der Jahresbeitrag wurde bei 100 Franken pro Verein belassen, wie schon seit mehr als zehn Jahren. Eine Anfrage, ob hier nicht angesichts der Corona-Probleme eine Reduktion möglich wäre, wurde abgelehnt. Dies mit dem Hinweis, dass die Vereine bei Problemen via Vermittlung durch den Hefari die erforderliche finanzielle Hilfe in Anspruch nehmen konnten und können. Leider sei das wenig genutzt worden, erklärte der Vorstand.

Corona hat speziell gefordert

Schwergezwichtig befasste sich die Verbandsarbeit in den letzten zwölf Monaten neben den Kursen und den Kontakten zu den Regionen speziell mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie. So konnten für die Mitgliedervereine bei Ausfällen finanzielle Unterstützung aus Bundesgeldern vermittelt werden. Ebenfalls konnte ein Nachlass von fälligen Suisa-Gebühren erreicht werden.

Wegen den Corona-Massnahmen musste auch die Jahrestagung gekürzt und von Thun nach Weinfelden verlegt werden. Auch der traditionelle Aperö oder die Rahmenveranstaltungen waren nicht möglich. Durchgeführt wurde eine sachliche, kurze und „trockene“ Delegiertenversammlung. Anwesend waren auch Delegationen der grossen NÄrrischen Europäischen Gemeinschaft NEG, des Ortenauer Narrenbunds, des französischen Dachverbands FCFF, des Verbands Voralberger Fasnatzünfte und –Gilden und der Liechtensteiner Fasnacht.

Nächste Tagung in Bellinzona

Die nächstjährige Tagung findet am **7./8. Oktober 2022 in Bellinzona** statt. Sie wird von fünf Vereinen aus der Region organisiert. Die DV 2023 wird dann in Thun durchgeführt. Das dortige OK der Fasnachtsfreunde Thun will seine bereits getroffenen Vorbereitungen für 2021 nutzen und einfach zwei Jahre später in die Tat umsetzen.